



Liebe Freund*innen der Erde,

Wir freuen uns sehr über eure zahlreichen, liebevollen Rückmeldungen und darüber, dass so viele Menschen Interesse daran haben, Gemüse anzupflanzen und diese ungewöhnliche Zeit im Garten verbringen möchten. Vielen Dank, dass du die Einladung zur Saatgutpost wahrgenommen hast!

Wir alle haben in diesen Tagen wohl ein mulmiges Gefühl im Bauch. Niemand von uns hat so eine Situation jemals erlebt und keiner kann mit Sicherheit sagen, wie unser Leben in Zukunft aussehen wird. Als wir davon erfuhren, dass die notwendig und sinnvoll erscheinenden Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung des Corona-Virus auch die Absage aller Veranstaltungen beinhalten, ist relativ rasch die Idee entstanden, das Saatgut, das wir üblicherweise bei unseren Saatgutfesten verschenken, per "Saatgutpost" unter unsere Mitmenschen und in die Erde zu bringen.

Da wir die persönlichen Gespräche bei den Saatgutfesten sehr schätzen, möchten wir dir trotz der körperlichen Distanz, in Form dieses Briefes einen Einblick in unsere Beweggründe geben, Mut zusprechen und unsere Hoffnungen mit dir teilen....

Seit Verantwortung Erde im Jahr 2015 ins Leben gerufen wurde, ist die Ernährungssouveränität - die lokale Herstellung von Lebensmitteln sowie die Unabhängigkeit von globalen Märkten und Warenströmen - eines unserer Kernanliegen. Wir setzen uns dafür ein, dass unser Bedarf an Nahrung möglichst in unserem Lebensraum und durch einen achtsamen Umgang mit der Lebensgrundlage Boden gedeckt wird. Einerseits, um dadurch lange Transportwege sowie die Ausbeutung von Menschen und ganzen Ökosystemen zu beenden. Andererseits geht es uns aber auch um eine höhere (Lebens-)Qualität, um einen Lebensstil, der es auch nach uns kommenden Generationen noch ermöglicht, die Schönheit dieses Planeten zu erfahren und nicht zuletzt auch darum, die lebensnotwendige Versorgung in die eigene Hand zu nehmen und dadurch krisensicherer zu machen. Jeder Samen, der bei dir zur Frucht wird, trägt dazu bei und dafür sind wir dir unglaublich dankbar.

Was bislang oft als Randthema behandelt wurde, könnte durch die Corona-Pandemie schon sehr bald in der Mitte der Gesellschaft ankommen. Angesichts von bereits verhängten Exportverboten, sich zunehmend abschottenden Nationalstaaten und einem wankenden Weltwirtschaftssystem wird die lokale Erzeugung der Grundbedürfnisse zu einer ernst zu nehmenden Notwendigkeit. Wohl selbst für jene Regierungen, die bis zuletzt auf die Versorgung durch globale Warenströme gesetzt haben, anstatt dem Klima und der Gesundheit zuliebe lokale Kreisläufe zu stärken.

Natürlich wünscht sich niemand von uns Ausgangssperren oder geschlossene Grenzen und noch weniger Interesse kann an den gesundheitlichen Tragödien und den schmerzhaften Einschnitten in unser aller Sozialleben bestehen. Doch um in dieser herausfordernden Zeit den Mut und die Zuversicht zu bewahren, ist es uns wichtig, auch den Möglichkeiten, den Chancen und den Veränderungspotentialen Raum zu geben, die in dieser Krise liegen.

Während sich Aktienkurse und Wachstumsprognosen für die (Welt-)Wirtschaft durch stillstehende Fabriken und geschlossene Geschäfte im Sinkflug befinden, hat sich die Luftqualität vielerorts deutlich verbessert. Binnen kürzester Zeit wurde der Flugverkehr fast gänzlich ausgesetzt, obwohl noch vor nicht all zu langer Zeit in den Klimadebatten selbst leichte Reduktionen beinahe undenkbar schienen. Durch Venedig's Kanäle fließt plötzlich klares Wasser, weil sich nicht mehr tausende Touristen durch die Gassen schieben. Der CO₂-Ausstoß der Menschheit wird sich 2020 voraussichtlich verringern, anstatt sich wie bislang stetig zu erhöhen. Die "Erde" und viele von uns können erstmals seit Jahren durchatmen, entschleunigen und sich regenerieren. Wir haben Gelegenheit, dem Alltagsstress zu entkommen, Ruhe zu finden, zu reflektieren, unsere Bedürfnisse zu hinterfragen, nach Innen zu schauen und uns auf das zu besinnen, was uns wirklich wichtig ist. Überall rücken die Menschen im Herzen näher zusammen, solidarisieren sich und helfen einander - bedingungslos.

Diese Erfahrungen und die Feststellung, was alles möglich ist, wenn der Wille dazu vorhanden ist, machen Mut und können die Welt nachhaltig verändern. Unsere Vorstellungskraft wird dadurch erhöht. Plötzlich wird greifbarer, dass alles anders, ja sogar besser sein könnte. Die Corona-Krise kann also auch einen Neustart bedeuten. Wie diese neue Welt aussehen wird, liegt mehr denn je an uns allen. Gewiss ist jedenfalls, dass die Chance für einen grundlegenden Gesellschaftswandel nie größer war. Es ist unsere Entscheidung, ob wir zurück in unsere Hamsterräder steigen, noch schneller strampeln und noch mehr konsumieren und verbrauchen, um die wirtschaftlichen Defizite aus der Zeit der Ausgangsbeschränkungen aufzuholen, oder ob wir uns dafür entscheiden, NICHT weiterzumachen wie bisher, die gewohnten Pfade verlassen und neue Wege zu beschreiten.

Der Wandel beginnt im Kleinen, bei jeder und jedem Einzelnen von uns. Er kann auf einem Fensterbankerl, auf einem Balkon oder in einem Garten wachsen. Er kann sich in unserem persönlichen Umfeld und in unserer Nachbarschaft verwurzeln und die Beziehungen zu unseren Mitmenschen stärken. Er kann sogar soweit austreiben, dass wir Initiativen in unserem Stadtteil starten oder uns in unserer Gemeinde einbringen. Die Früchte können sich z.B. in Form von klein-strukturierten Netzwerken ausbilden, die miteinander kooperieren, ihre Versorgung gemeinsam organisieren und ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihre Dinge miteinander teilen.

Wir können uns in eine Zukunft träumen, in der wir alle an einem Strang ziehen und unser Zusammenleben auf diesem Planeten auf eine Art und Weise gestalten, durch die wir niemanden - weder Mensch, Tier, noch ganze Ökosysteme oder unsere eigenen Lebensgrundlagen - ausbeuten, zerstören und dem Geld unterwerfen. Dass es möglich ist und sogar sehr schnell gehen kann, zeigt uns Corona. Tun aber, müssen wir es.



Eine andere Welt ist pflanzbar! Lass uns die Veränderung säen, die wir in der Welt sehen wollen.

Alles Liebe, viel Freude im Garten und bitte bleib' gesund - die Erde braucht dich!

Verantwortung Erde

